

# Edinburgh Napier University

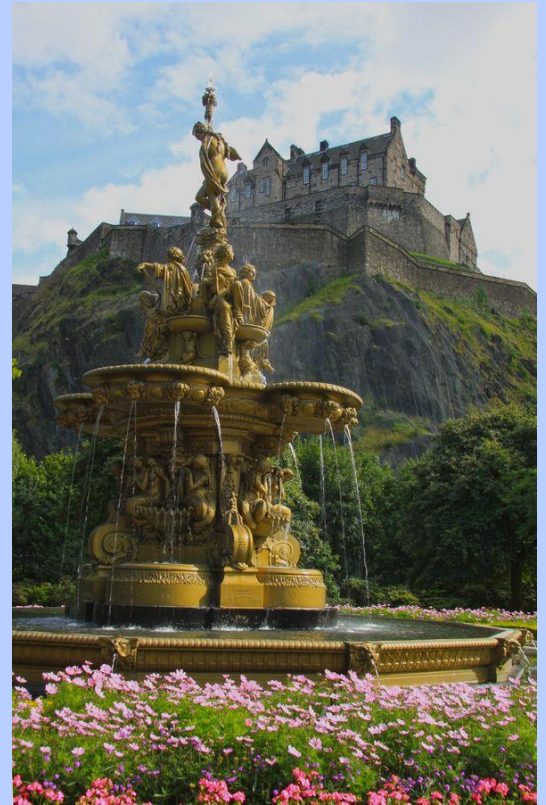
## Erfahrungsbericht

Januar bis Mai 2020

---



Blick von Calton Hill



Edinburgh Castle



Diagon Alley/Winkelgasse

[bwibi8o48@lehre.dhbw-stuttgart.de](mailto:bwibi8o48@lehre.dhbw-stuttgart.de)

## Warum Edinburgh?

Für mich war es klar, dass ich in Richtung Nordeuropa oder Skandinavien gehen möchte, die Kultur und die Menschen dort interessieren mich total. Als ich nach den zur Verfügung stehenden Universitäten geschaut habe, habe ich leider wenige gefunden die in dieser Gegend liegen und für International Business Studenten verfügbar sind. In meine engere Auswahl sind dann die Aston University in England und auch die Napier University in Edinburgh gekommen. Ein großer Vorteil von der Napier University ist, dass so gut wie alle Studenten angenommen werden und es keine beschränkte Platzanzahl gibt (somit kein Losverfahren bei der Anmeldung). Zudem haben mir Freunde von ihren Erfahrungen in Edinburgh erzählt und es klang unbeschreiblich toll.

## Vorbereitung

### *Bewerbung, Immatrikulation*

Für die Immatrikulation muss man seine persönlichen Daten online eingeben und zum Schluss die Zahlungsart der Studiengebühren klären. Alle Schritte wurden umfassend und verständlich erklärt. Die Gebühren können entweder online oder vor Ort in den ersten Wochen des Studiums bezahlt werden.

### *Unterkunft und Flug*

Nach Schottland fliegen viele Fluggesellschaften direkt. Man kann von Stuttgart, München, Memmingen, Karlsruhe und auch Frankfurt aus fliegen. Bei meinem Hinflug wurden jedoch nur Direktflüge von Frankfurt aus angeboten. Von Edinburghs Flughafen aus fahren Busse direkt in die Stadt und alternativ gibt es auch genügend Taxis, die dort abfahren.

Ich habe mich gegen das Studentenwohnheim der Napier entschieden und auch gegen eine WG. Das Studentenwohnheim ist jedoch eine gute Alternative für alle, die gern sofort internationalen Anschluss finden möchten. Allerdings sind die Zimmer des Studentenwohnheims sehr schnell ausgebucht, deshalb muss man sich sofort, wenn sich der Bewerbungszeitraum öffnet dort bewerben.

Ich habe über Homestay.com eine super liebe Gastfamilie gefunden. Das Haus dieser Familie lag etwa 40 Minuten von der Uni und der Stadtmitte entfernt. Da die Busverbindungen in Edinburgh sehr gut ausgebaut sind, hat mir diese Strecke nichts ausgemacht.

## Studium

### *Campus*

Der Campus der Business School heißt Craiglockhart Campus. Dieser besteht aus einem alten und einem neuen Gebäude. Im neuen Teil der Universität befindet sich das „Ei“, in dem man einen Blick über ganz Edinburgh hat, eine große Bücherei, viele Computer zum Arbeiten und auch ein Starbucks.





Der Campus ist sehr schön ausgebaut und bietet genug Möglichkeiten, um dort zu arbeiten und zu recherchieren. Vor allem der Mix aus alt und neu hat sehr viel Charme und ich habe mich sofort in die Gebäude verliebt. Der Campus bringt einem gibt einem das Gefühl ein richtiger Student zu sein.

### *Module*

In Schottland dauert ein reguläres Bachelorstudium 4 Jahre. Die Module an der Napier University werden mit Ziffern gekennzeichnet, die Informationen über ihr Niveau geben. Ein Kurs, der mit 08 gekennzeichnet ist, ist für das zweite Studienjahr (somit für IB Studenten, die im 4. Semester gehen). Ein Kurs mit einer 09 ist für das dritte Studienjahr. Dies impliziert dann auch, dass der Kurs schwieriger ist.

Leider hat die Napier Universität sehr viele Kurse, die auf unserem Learning Agreement angegeben waren nicht angeboten. Somit wurde unser Kursangebot stark eingeschränkt. In Schottland mussten wir IB Studenten dann noch einen Kurs wechseln, da dieser sich im Zeitplan mit einem anderen überschneiden hatte. Das war allerdings kein Problem und wir haben umfassende Hilfe von den Mitarbeitern bekommen. Die Napier Universität vergibt für jeden Kurs 10 ECTS Punkte und somit mussten wir 3 Kurse belegen.

Die drei Kurse, die ich schlussendlich belegt, habe waren Corporate Risk Management, Human Resources Development und Intellectual Property. Normalerweise hätten wir IB Studenten 08er Kurse belegen sollen, durch die Änderungen wurden uns 09er Kurse zugeteilt. Die Kurse waren schlussendlich dann auch nicht schwieriger als die Kurse, die wir an der DHBW belegen und somit habe ich das höhere Niveau nicht als schwerer empfunden.

### *Corporate Risk Management (FINo9104)*

Dieses Modul gibt einen allgemeinen Einblick in das Risk Management eines Unternehmens und findet in dem „Ei“ der Universität statt. Der Kurs bestand aus zwei Stunden Vorlesung und einer Stunde Tutorium pro Woche. Im Nachhinein waren die Tutorien sehr hilfreich, da die Themen der Stunde noch einmal ausgearbeitet wurden und der Professor sehr viele zusätzliche Informationen gab. Die Prüfungsleistung bestand aus einem Essay und einer Klausur (30:70).

### *Human Resource Development (HRDo9102)*

Das HR Modul hat sich primär darauf fokussiert wie man ein Training für Mitarbeiter ausführt und optimal aufsetzt. Es wurden viele Konzepte und Methoden erklärt, die das strategische HRD im Unternehmen unterstützen. Dieser Kurs bestand aus zwei Stunden Vorlesung pro Woche. Eine Stunde wurde als reine Vorlesung genutzt, die andere als Tutorium. Auch diese Prüfungsleistungen bestanden aus einer Coursework und einer Klausur (50:50). Vor allem dieses Modul war sehr interessant, da man das erlernte Wissen gleich anwenden konnte.

### *Intellectual Property (LAWo9115)*

Das Modul Intellectual Property basiert auf den IP Gesetzen aus Schottland. Die Gesetze werden genauer ausgearbeitet und es werden viele Fälle miteinbezogen. Der Kurs setzt sich aus zwei Stunden Vorlesung und einer Stunde Tutorium alle zwei Wochen zusammen. Die Tutorien sind für die Prüfungsphase auch sehr wertvoll. Die Prüfungsleistung ist genauso aufgebaut wie die der Module davor auch. Sie bestand aus eine Coursework und einem Essay (40:60).

## **Tipps Edinburgh**

### *Geld*

Eins der besten Zahlungsmittel in Schottland ist die Mastercard. Mit dieser kann man in allen Bussen und Geschäften zahlen. Zudem sollte man nicht vergessen, immer ein bisschen Bargeld dabei zu haben, da in vielen kleineren Pubs und Bars nur damit gezahlt werden kann. Das schottische Geld entspricht den englischen Pfund und kann so sehr gut in Deutschland auch schon getauscht werden.

## *Adapter*

Auf keinen Fall sollten ein oder besser zwei Adapter vergessen werden. Da Schottland die gleichen Steckdosen wie England hat, eignen sich dieselben Adapter. Zwei sind möglicherweise besser, da man Handy und Laptop gleichzeitig laden kann.

## *Busse*

Das Busnetz ist in Edinburgh sehr gut ausgebaut und auch nachts hat man eine gute Verbindung in die Stadt und auch aus der Stadt heraus. Zu empfehlen ist auf jeden Fall die Ridacard, die man in den Busshops kaufen kann. Diese kostet als Student monatlich etwas mehr als 50 Pfund, jedoch kann man mit dieser Busfahrkarte mit jedem Bus und Tram zu jeder Uhrzeit in Edinburgh fahren. Den Betrag der Busfahrkarte kann man entweder jeden Monat einzeln bezahlen oder man zahlt gleich für den ganzen Aufenthalt. Durch die zuletzt genannte Option spart man sich das 4-wöchentliche in den Busshop laufen. Ein Tipp für alle, die noch nie in Edinburgh waren: wenn ihr an den Bushaltestellen steht, müsst ihr eure Hand ausstrecken, sobald ihr seht, dass euer Bus kommt. Dieses Signal brauchen die Busfahrer um zu wissen, dass ihr mit dem Bus mitfahren wollt (ich habe durch das Nichtwissen dieser Information ein paar Busse zu viel verpasst).

## *Studentenrabatt*

Viele Pubs und Restaurants bieten einen Studentenrabatt an. Gerade in einer teuren Stadt wie Edinburgh sind diese Rabatte ganz gut um ein bisschen Geld zu sparen. Einfach beim Zahlen danach fragen und die Kellner wissen dann meistens, ob es einen gibt oder nicht. Auch die App Unidays ist zu empfehlen, da diese auch beim Shoppen auf Rabatte hinweist.

## Freizeit

### *Napier*

Die Napier Universität bietet in der ersten Studienwoche sehr viele Aktivitäten an, um ihre Angebote kennenzulernen und auch um neue Kontakte zu knüpfen. Es werden verschiedene Infoabende angeboten, Poetry-Slams oder auch Pub Crawls.

### *Edinburgh*

In Edinburgh selber gibt es unglaublich viele Möglichkeiten etwas zu unternehmen. Wenn man sich für Geschichte interessiert eignet sich die Stadt besonders gut. Es gibt viele tolle Museen, die zum Teil sogar kostenlos sind. Außerdem hat man durch die Altstadt ein Gefühl, als ob man irgendwo in der Vergangenheit stecken geblieben ist.

Abgesehen von den Museen gibt es eine große Auswahl an Führungen, die einem zur Verfügung stehen. Zum Beispiel gibt es normale Stadtführungen, Führungen in der Stadt unter Edinburgh, Spukführungen, Harry Potter Führungen und vieles mehr...

Es gibt so viele Pubs, Restaurants und Cafés, dass man gar nicht alle ausprobieren kann. Die beste Bar, in der ich war ist die Napier Union Bar, diese liegt über dem „Three sisters“ Pub.

Wenn man eher nach einer entspannten Atmosphäre in einem Café schaut, dann kann ich das „Latitude Coffee“, „Deacon's House Cafe“ und auch das „Papii cafe“ (dort gibt es die besten Waffeln überhaupt!) empfehlen.

Etwas anderes sehenswertes ist auch Arthur's Seat und der Holyrood Park. Von dem Gipfel des Arthur's Seat aus kann man über ganz Edinburgh bis hin zum Meer schauen. Ich fand, man hat sich auf dem Weg zum Gipfel so gefühlt als, ob man sich in einer verkleinerten Form der Highlands befindet.

## *Sport*

Die Napier Universität hat ein eigenes Fitnessstudio ([EN]GAGE Fitness) das am Napier's Sighthill Campus liegt. Dieses bietet viele Geräte und auch einige Kurse an und ist nicht sehr teuer. Wenn man lieber in einen Sportclub gehen möchte und mit anderen zusammen Sport machen möchte, bietet die Napier auch viele Möglichkeiten. Es reicht von Cheerleading und Football über Bogenschießen bis zu Pole Fitness.

## *Ausflüge*

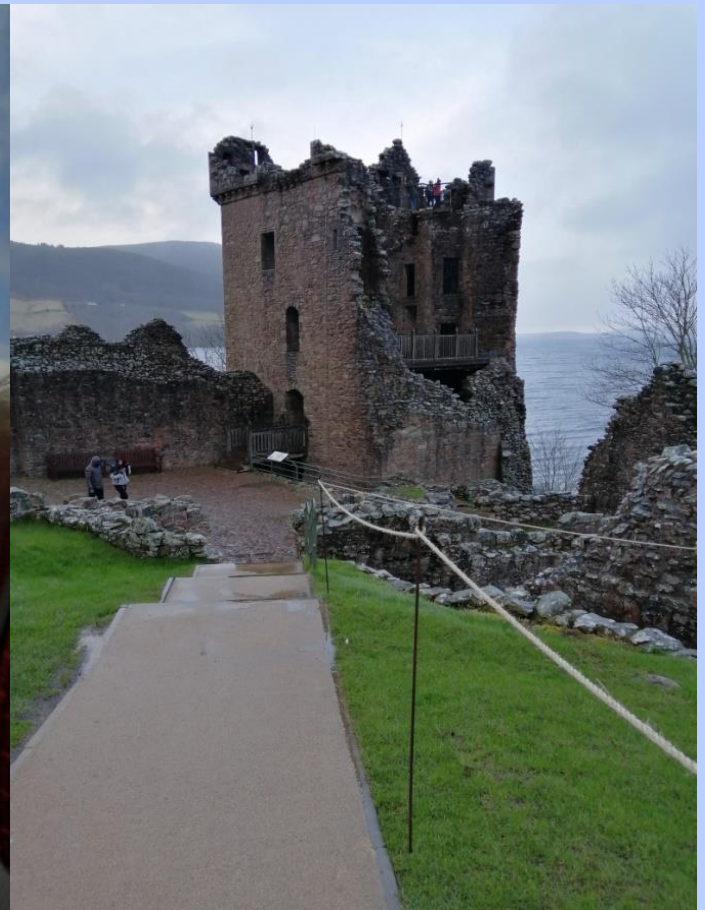
Normalerweise nutzt man die Osterferien, um die Highlands und den Rest von Schottland zu bereisen. Da ich durch den COVID-19 Virus früher zurückreisen musste, hatte ich nicht die Möglichkeit dazu.

Man kann sich z. B. ein Mietauto holen und damit durch das Land fahren, dazu muss man aber 21 sein.

Eine andere Möglichkeit viel von dem Land zu sehen sind geführte Bustouren. Zum Beispiel bietet die Firma „Timberbush Tours“ sehr viele unterschiedliche an. Man kann ein- bis fünftägige Touren buchen und diese gehen bis hoch zu Loch Ness.



Highlands



Urquhart Castle mit Loch Ness im Hintergrund

Außerdem kann man z. B. mit Ryanair sehr günstig nach Dublin oder auch London fliegen und dort einen oder auch mehrere Tage verbringen.

## Corona und Prüfungen

Durch das COVID-19 Virus bin ich verfrüht zurück nach Deutschland geflogen. Somit musste ich nach der Hälfte meiner Zeit in Schottland leider abreisen. Durch das Virus hatten wir schon in den Wochen vor meiner Abreise die Möglichkeit die Vorlesungen daheim mitzuhören und mussten so nicht an der Uni anwesend sein, die Professoren waren alle sehr verständnisvoll und gewillt Lösungen für diejenigen zu finden, die nicht an der Universität sein konnten oder wollten. Die letzten Wochen der Vorlesungszeit wurde dann durch online Vorlesung gedeckt und auch die Prüfungsleistungen wurden online abgehalten. In dem Rechtsmodul hatten wir 4 Stunden Zeit die Prüfung zu bearbeiten und in den anderen zwei Modulen 7 Tage. Die Prüfungen wurden dann alle als „Open-Book Exam“ gewertet. Meinem Gefühl nach waren die Prüfungen nicht schwieriger gestellt als die Prüfungen in Deutschland an der DHBW und vor allem durch die zur Verfügung stehende Zeit, hatte man keinen Druck beim Schreiben der Prüfung.

## Fazit

Ich würde auf jeden Fall sofort wieder die Möglichkeit nutzen und in ein Auslandssemester nach Edinburgh gehen. Die zwei Monate in Schottland waren wahrscheinlich mit die tollsten Monate in meinem Leben und ich bin unglaublich traurig, dass ich so früh zurück nach Deutschland reisen musste. Ich werde auch auf jeden Fall dorthin zurückkehren und noch alles anzuschauen wofür ich keine Zeit mehr hatte. Jedoch hat schon die kurze Zeit ausgereicht, um mich persönlich zu entwickeln und auch um zu lernen wie man mit Menschen aus anderen Kulturen umgeht.

Die Menschen, die Kultur und die Stadt sind komplett anders als Stuttgart/Deutschland und man kann sie einfach nur genießen. Obwohl die Schotten Europäer sind, ist ihre Kultur doch ganz anders als unsere Deutsche. Die Menschen sind total offen und nett, vor allem auch Personen gegenüber die sie nicht kennen.

Und erst der Blick ins Detail, der Blick in die kleinsten und unheimlichst aussehenden Gassen bringt das Gefühl der Stadt zu einem. Je länger man dort ist, desto mehr Insider Tipps findet man und freut sich z.B., wenn alle Touristen um 13:00 erschrecken, wenn auf dem Castle die Kanone abgeschossen wird.

Ich habe mich sofort in die Stadt verliebt und jeder der alte Städte und Geschichte genauso liebt, wird sein Auslandssemester in Schottland unglaublich genießen und nicht missen wollen.